

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 27
August 2007

Habanos
DENOMINACION DE ORIGEN PROTEGIDA

Aktueller Newsletter der **5TH AVENUE PRODUCTS** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Cohiba Línea Maduro 5 „Habanos Day“ Weltneuheit nun in Deutschland verfügbar! in Deutschland



Von Aficionados auf der ganzen Welt sehnsüchtig erwartet, beim IX. Festival del Habano, im Februar erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, ist sie nun endlich in Deutschland eingetroffen: die Cohiba Línea Maduro 5. Sie verkörpert das Beste in der Tradition des natürlich fermentierten, dunklen Deckblattes und ergänzt künftig die Marke Cohiba. Die vom oberen Teil der Pflanzen stammenden Deckblätter dieser

Cigarren sind mindestens fünf Jahre reif gelagert. Sie verleihen den Cigarren geschmacklich eine ganz besondere, abgerundete Note. Die „Capa madura“ - das dunkle Deckblatt - erfreut sich bei einem beträchtlichen Teil der Cigarrenraucher auf allen Kontinenten zunehmender Beliebtheit. Um diese Nachfrage zu befriedigen, hat Habanos S.A. intensiv daran gearbeitet und das Konzept auf die renommierteste Marke, Cohiba, übertragen.

Die Maduro 5 wird in drei verschiedenen Formaten angeboten. Die Secretos sind das kleinste der drei Formate. Bei einer Länge von 110 mm haben sie ein Ringmaß von 40 und bieten einen leichten, aber intensiven Rauchgenuss in kurzer Zeit. Die Mágicos sind mit 115 mm etwas länger, versprechen aber aufgrund des 52er-Ringmaßes ein sehr komplexes Raucherlebnis. Die Genios, mit 140 mm die längsten der drei Formate, haben ebenfalls ein Ringmaß von 52 und stellen die Krönung dieser neuen Serie dar.

Am Samstag, den 17. November, wird Mannheim ganz im Zeichen der cubanischen Cigarre stehen: Einen Tag lang können interessierte Aficionados bei Vorträgen und Workshops mit Genuss-Experten in die Welt der Habanos eintauchen. Die Initiative geht auf drei leidenschaftliche Havanna-Raucher zurück, die sich gern und ausgiebig mit Habanos beschäftigen und sich mit anderen Habanophilen austauschen möchten. Inspiriert von den Aficionados aus Italien, hatten sie die Idee, den „Habanos Day“ auch in Deutschland stattfinden zu lassen. 5TH Avenue wird die Macher bei der Umsetzung ideell und finanziell unterstützen. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder von Cigarrenclubs, aber auch an „nicht-organisierte“ Aficionados in ganz Deutschland. Ein Abendessen bei cubanischer Live-Musik rundet den Tag ab. Wer sich schon heute in den Einladungsverteiler eintragen lassen möchte, sendet bitte eine E-Mail an habanostag@web.de.

San Cristóbal-Mitbegründer als Torcedor in Deutschland



Saul de los Rios

Zur diesjährigen Torcedor-Tournee von Mitte September bis Mitte Dezember kann Saul de los Rios, ein Spitzentorcedor der höchsten Kategorie und gleichzeitig einer der „Väter“ der Marke San Cristóbal de La Habana in Deutschland begrüßt werden.

Er arbeitet in der berühmten Manufaktur „La Corona“. Seit etwa 20 Jahren ist er schon in der Tabakbranche tätig, auf acht Jahre Erfahrung als Torcedor blickt er stolz zurück. Er beherrscht sämtliche Formate bis hin zu den schwierig zu fertigenden Perfectos. Derzeit obliegt ihm die Qualitätsprüfung in der La Corona-Manufaktur. Gleichzeitig ist er der „jefe de degustacion“, der Vorsitzende des Degustationspanels, jener Abteilung, die für die geschmackliche Prüfung der Cigarren zu-

ständig ist.

Vor wenigen Jahren gehörte Saul de los Rios zu dem kleinen Kreis von Personen, welche die Marke San Cristóbal aus der Taufe hoben.

Inhalt:

**Viva el fútbol! –
Es lebe der Fußball!** Seite 2

Orlando Quiroga ist tot Seite 2

**Auf den Spuren der
Habanos –
Manufakturen** Seite 3
Teil 5: Amerikanische und britische
Investoren

Habanos-Ticker Seite 4

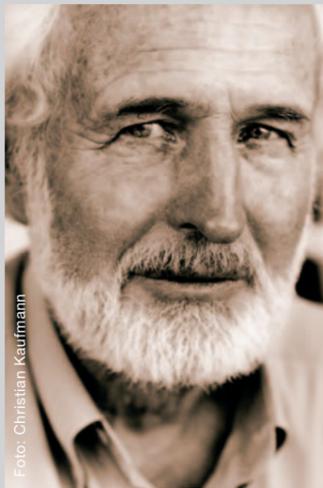


Foto: Christian Kaufmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
seit dem 1. August darf man in einigen deutschen Bundesländern nicht mehr rauchen, zumindest nicht in öffentlichen Einrichtungen und auch nicht in der Gastronomie, abgetrennte Räumlichkeiten einmal ausgenommen. In anderen Bundesländern tritt diese Regelung erst zu Beginn des nächsten Jahres in Kraft. Wir werden Sie auf jeden Fall darüber in Kürze ausführlicher informieren, da der Flickenteppich, der hier in Deutschland entsteht, bei vielen zu Verwirrung führt.

Wir haben diesmal etwas ganz Besonderes für Sie: die Cohiba Linea Maduro 5, ein so, wie wir finden, außergewöhnliches Produkt, das wir ihm die Titelseite gewidmet haben. Für Habanos S.A. und damit auch für uns, ist dies die wichtigste Produkteinführung dieses Jahres.

Als Torcedor begrüßen wir diesen Herbst einen Mann, der Habanos-Geschichte mitgeschrieben hat. Saul de los Rios gehört zu denjenigen, die an der Entstehung und Entwicklung einer Marke, San Cristobal, beteiligt waren. Solch einem Menschen, der auf seinem Gebiet über ein enormes Fachwissen verfügt, einmal zu begegnen, ist eine spannende Angelegenheit. Ich hoffe, dass auch Sie vielleicht die Gelegenheit haben werden, Saul de los Rios kennenzulernen und eine von ihm selbst gerollte Cigarre zu genießen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer edlen Habano!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

Es lebe der Fußball!

Im Herbst 2007 startet das Camaquito-Kinderfußball-Projekt "Fútbol en los barrios" (Fußball in den Wohnvierteln). Camaquito ist eine Kinderhilfsorganisation, die Kinder und Jugendliche in Cuba in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur unterstützt.

Ziel dieses Projektes ist es nicht nur, den Fußball in Cuba zu fördern, sondern vor allem den Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Und eine gehörige Portion Eigenverantwortung steckt auch dahinter: in jedem Viertel muss ein Grundstück gefunden werden, das sich größtmäßig zum Fußballspielen eignet. Die Bewohner des Viertels, Erwachsene



und Kinder gemeinsam, richten den Platz her und halten ihn auch weiterhin in Ordnung. Durch Baumaterial und Sachspenden, wie Fußbälle, T-Shirts und anderes, werden die Freiwilligen unterstützt. Camaquito will außerdem Meisterschaften organisieren, um den Wettstreit untereinander zu einer spannenden Angelegenheit zu machen. An die Fußballfelder angrenzende, von den Bewohnern auch selbst angelegte Parks, sollen außerdem den optischen Zustand der Viertel weiter verbessern. Ein Pilotprojekt ist bereits erfolgreich gestartet. Wenn auch Sie helfen möchten, finden Sie weitere Informationen auf www.camaquito.org.



Der große cubanische Schriftsteller Orlando Quiroga ist tot

Der Schriftsteller und Journalist Orlando Quiroga erlag im Alter von 73 Jahren einer Hepatitis-Erkrankung. Wie kaum ein anderer war Quiroga der Habano verbunden, nicht umsonst erhielt er im Jahre 2003 die von Habanos S.A. verliehene Auszeichnung zum „Hombre del Habano“ in der Kategorie Kommunikation.

Er ist der Autor mehrerer Bücher, wie „Nada es imposible“ (Nichts ist unmöglich) oder der Novelle „Muñecas de cristal“ (Kristallpuppen). Verdienste auf dem Gebiet der Cigarre aber erwarb er sich mit seinen Werken „Al rojo vivo“ (2003) und „Arte y Mística del Habano“. Beides sind Werke, die zwar nur in spanischer und italienischer Sprache vorliegen, aber einerseits das ungeheure Wissen spiegeln, das Quiroga über die Habano hatte, andererseits diese Geschichte lebendig

werden lassen. Beim Lesen scheint man teilzunehmen am Geschehen, wenn er beispielsweise über die zwei Lehrjungen der Fabrik „El Escepción“ des José Gener schreibt, die wegen mangelhafter Arbeit über Nacht in einen Raum der Fabrik eingesperrt wurden und bei einem Brand auf grauenhafte Weise umkamen.

Orlando Quiroga erhielt sowohl in Cuba wie auch international eine Reihe von Auszeichnungen für sein künstlerisches Schaffen.



Orlando Quiroga mit Claudia Puszkas-Vetter in der Casa del Habano in der Manufaktur Partagás in Havanna im Jahre 2003

Teil 5: Amerikanische und britische Investoren

Der Unabhängigkeitskrieg, der Cuba in den letzten dreißig Jahren des 19. Jahrhunderts enorm schwächte, hinterließ das Land in einem wirtschaftlich desolaten Zustand. Beträchtliche Auswirkungen hatte das auch auf die Cigarrenindustrie.



Palacio Aldama: Vor dem Bau der neuen Manufaktur Stammsitz der Marke La Corona

Viele Tabakproduzenten waren während des Krieges wegen der wirtschaftlich unsicheren Lage und teilweise auch aus politischer Überzeugung außer Landes gegangen. Die Arbeit in den Fabriken lag deshalb in vielen Bereichen brach. Auch viele der Torcedores waren in die USA ausgewandert. Ein Mangel an Rohmaterial, Tabak, kam erschwerend hinzu.

Die am Boden liegende Wirtschaft bot zu diesem Zeitpunkt anderen Investoren Chancen zum Neueinstieg. Diese Chance nutzten britische und amerikanische Investoren. Sie kauften nicht nur große Fabriken und Marken auf, sondern sicherten sich auch die besten Plantagen und Trockenhäuser des Landes und übernahmen somit die komplette Kontrolle über die cubanische Tabakindustrie.

Einer der großen Investoren war Gustav Bock, Mitbegründer der „Havana Cigar & Tobacco Factory“, eines Konsortiums, das sich sehr stark auf dem cubanischen Markt



Die Manufaktur „La Corona“: Das 1904 errichtete und bis 2003 noch als Cigarrenfabrik genutzte Gebäude ist das erste Bauwerk mit einer Stahlkonstruktion auf Cuba (Palacio de Hierro).

positionierte. Gustav Bock war Teilhaber der „Henry Clay & Bock and Co Ltd“ und er stand diesem aus britischen Investoren bestehenden Konsortium selbst vor. Sie kauften beispielsweise die schon damals berühmte Marke und dazugehörige Manufaktur „La Corona“ (damals im „Palacio Aldama“, siehe Foto) mit insgesamt 18 Cigarren- und 3 Zigarettenmarken, daneben „La Rosa de Santiago“, „La Flor de Naves“ und „La Legitimidad“. Zum Besitz der Produktionsstätten gehörten aber auch die Rechte an über 30 weiteren Marken.

Die Amerikaner folgten dem britischen Beispiel. Sie begannen ebenso, Fabriken und Vegas aufzukaufen. Sie sicherten sich damit nicht nur die Tabake, den sie für ihre Produktion in Havanna brauchten, sondern auch das Rohmaterial für ihre Produktion in Key West, Tampa, New York, Philadelphia, New Orleans und an anderen Standorten. Die Amerikaner entwickelten sich auf dem cubanischen Markt sehr stark. Mehrere amerikanische Firmen drängten auf den Markt. Eine der ersten und bedeutendsten Firmen war die „Havana Commercial Co.“, die später als so genannter „American Trust“ in die Geschichte einging. Hauptanteilseigner war ein Amerikaner namens Collins, der in Havanna vor Ort einen Kenner der cubanischen Cigarrenindustrie, Francisco García, einsetzte. Unter dessen Führung kaufte der „American Trust“ zwölf bedeutende Fabriken in Havanna auf. 149 Cigarrenmarken nannten sie ihr eigen, sowie 36 Eigentumsrechte für Zigarettenmarken. Ein weiterer Coup gelang ihnen durch die Übernahme der Manufaktur und der dazugehörigen Rechte des Unternehmens „Hija de Cabañas y Carbajal“. Damit konzentrierte der

American Trust ab 1903 mehr als die Hälfte der Havanna-Marken in seiner Hand.

Auch bei den britischen Firmen kauften sich die Amerikaner ein. Die „Henry Clay & Bock Ltd.“ beispielsweise übertrug einen beträchtlichen Teil ihrer Anteile an „La Corona“ an den „American Trust“. Damit blieb „La Corona“ zwar offiziell unter dem Management

von „Henry Clay & Bock“, das Kapital aber lag fast ausschließlich bei amerikanischen Investoren.

Im Jahre 1904 konnte die auch heute noch als Gebäude erhaltene berühmte neue Manufaktur „La Corona“ (Foto unten) fertiggestellt werden. Sie befindet sich direkt neben dem heutigen „Museo de la Revolucion“, dem ehemaligen „Palacio de Presidencial“, dem Präsidentenpalast. Dieser wurde allerdings erst später, im Jahre 1920, erbaut. Das Gebäude der „La Corona“-Manufaktur war die damals erste Stahlkonstruktion auf Cuba und wurde deshalb unter dem Namen „Palacio de Hierro“ oder „Iron-Palace“, Eisen-Palast, bekannt. Eine New Yorker Konstruktionsfirma errichtete das beeindruckende Gebäude für einen



Eine der wenigen Fabriken oder Marken, die vom American Trust und anderen ausländischen Investoren unabhängig blieben, war Por Larrañaga

Preis von einer Million Pesos. Die Produktion eines Großteils der Cigarren, die vom „American Trust“ produziert wurden, fertigte man fortan in dieser Fabrik. Bis zum Jahre 2003 wurden in dieser Manufaktur Habanos hergestellt. Momentan steht das Gebäude leer. Innerhalb weniger Jahre änderten sich die Besitzverhältnisse in der cubanischen Tabakindustrie vollständig. Waren es vorher Spanier gewesen, die das Geschäft dominierten, waren es jetzt die Amerikaner und die Briten.

Nur wenige Fabriken, darunter einige auch heute noch bedeutende Marken, blieben in der Hand ihrer Besitzer. 1910 existierten noch etwa 70 unabhängige Fabriken. So bezeichnete man diejenigen Manufakturen und Marken, die nicht von amerikanischen und britischen Konsortien übernommen waren. Dazu zählten bekannte wie Por Larrañaga (Foto), Partagás, Romeo y Julieta, El Rey del Mundo, H.Upmann, aber auch andere, wie El Eden oder El Mapamundi, deren Namen heute allerdings niemandem mehr geläufig sind.

„Edición Limitada“ 2007 in Deutschland eingetroffen

Zwei der drei diesjährigen „Ediciones Limitadas“ sind bereits im Handel: die Romeo y Julieta Escudos und die Hoyo de Monterrey Regalos. Die dritte für dieses Jahr angekündigte „Edición Limitada“, die Trinidad Ingenios, folgen im Spätherbst.



Die „Ediciones Limitadas“, deren Tabake mindestens zwei Jahre gelagert sind, zeichnen sich durch natürlich fermentierte, dunkle Deckblätter aus. Es gibt sie bereits seit dem Jahr 2000. Sie werden jedes Jahr von Aficionados sehnsüchtig erwartet und erfreuen sich ungebrochen großer Beliebtheit. Denn jedes Mal werden dabei Formate ausgewählt, die nicht zum Portfolio der Marken gehören.

Die Romeo y Julieta Escudos ist eine Gordito mit einer Länge von 141 mm und einem Ringmaß von 50. Dieses Format ist sehr selten, bisher existiert es nur im Portfolio der Marke San Cristóbal. Die Romeo y Julieta Escudos gibt es in Kisten zu 25 Stück.

Die Formatbezeichnung der Hoyo de Monterrey Regalos lautet ebenfalls Regalo und bezeichnet ein vollkommen neues Format. Die Regalo hat eine Länge von 137 mm und ein Ringmaß von 46 und wird in 25er Kisten angeboten.



José L. Piedra Petit Cazadores

Mit den Petit Cazadores stellt Habanos S.A. ein völlig neues Format vor, das die Marke José L. Piedra in Zukunft ergänzen wird. Mit ihrer Länge von 105 mm und einem Ringmaß von 43 ist sie um einiges kürzer als die Cazadores der gleichen Marke. Die Petit Cazadores eignen sich mit einer Rauchdauer von etwa 25 Minuten ideal als kleine Cigarre für Zwischendurch.

Angeboten werden die Petit Cazadores wie auch die übrigen Formate von José L. Piedra in 5er Packungen und 25er Bundles. Die 5er Packungen sind erstmalig im neuen Design der Marke gestaltet. Habanos S.A. hat bereits angekündigt, in Kürze auch die Packungen der übrigen Formate in ihrer Gestaltung entsprechend zu überarbeiten.

José L. Piedra sind besonders bemerkenswerte Habanos, denn die verwendeten Blätter entstammen ausschließlich der Tabakanbauregion Vuelta Arriba

Die Familie Piedra siedelte in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts aus der spanischen Provinz Asturien nach Cuba um und begann dort mit der Cigarrenherstellung. Die von José Lamadrid Piedra angeführte zweite Generation legte den Grundstein für die Marke, wie wir sie heute kennen.



Montecristo Edmundo im Tubo

In Taschenpackungen mit jeweils 3 Montecristo Edmundo kommt nun eines der beliebtesten Formate dieser Marke im praktischen Aluminium-Tubo auf den Markt. Jede Cigarre wird zur Erhaltung der Feuchtigkeit zusätzlich mit einem Stück Zedernholz umschlossen. Damit präsentiert Habanos S.A. erstmalig die neu gestalteten Tubos der Marke Montecristo.



Verführung des Gaumens

Die weltbesten Cigarren in Kombination mit den besten Weinen und feinsten Gerichten: So lautet der Untertitel des neuen Buches: „Havannas – Großer Genuss aus



Kuba“. Der Autor Michel Permeke leitet in der vierten Generation ein traditionsreiches Tabakwarenfachgeschäft in Antwerpens City. Er erzählt den Lesern in diesem Buch mit ebenso großer Leidenschaft wie Sachkenntnis, was man über Cigarren wissen sollte. Der Bezug zu Getränken und feiner Küche spielt dabei eine zentrale Rolle. Drei renommierte Spitzenköche, die zugleich erfahrene Raucher sind, haben zu diesem Buch ihr Wissen und zwölf exklusive Rezepte beigetragen. Den Wissensschatz all dieser Experten breitet dieses prächtig bebilderte, von Heinrich Villiger mit einem Vorwort versehene Buch vor den Augen seiner Leser aus.

Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

Händlerstempel: